



Pfarrgemeinde Neuhofen im Innkreis

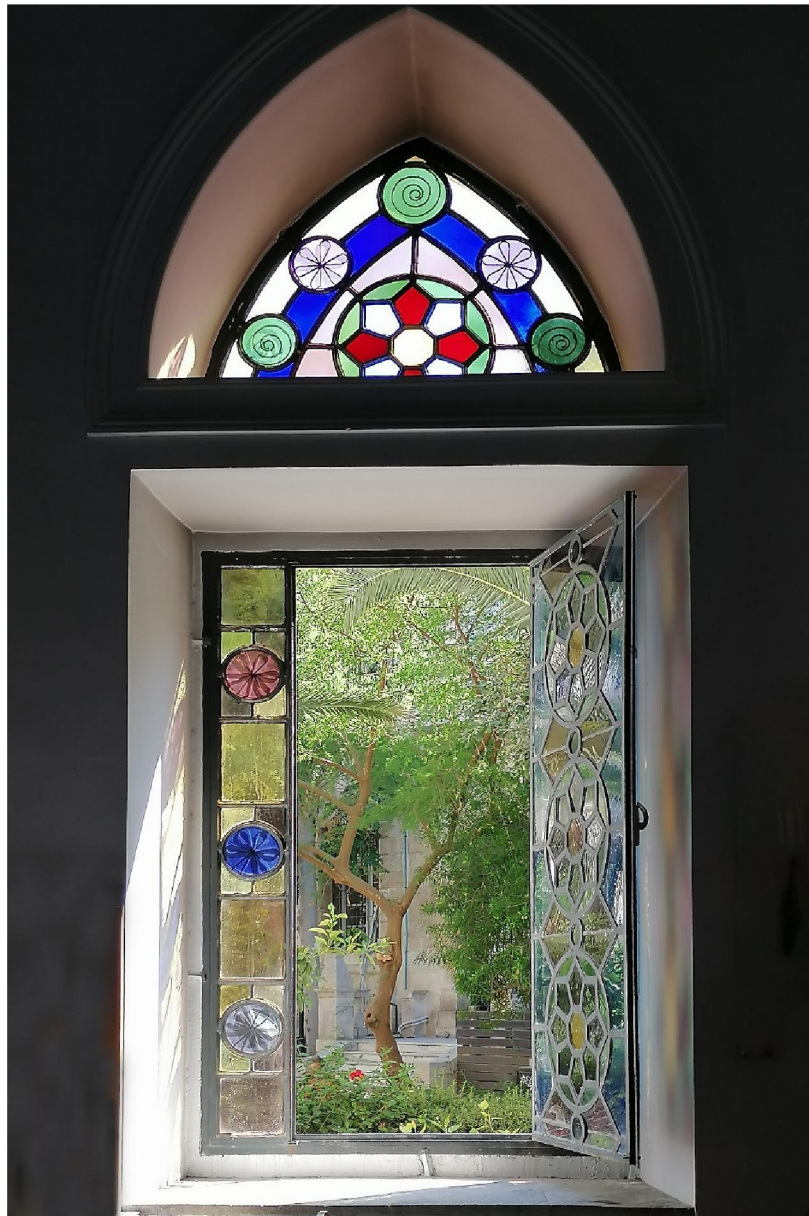


Foto: Brigitte Moser

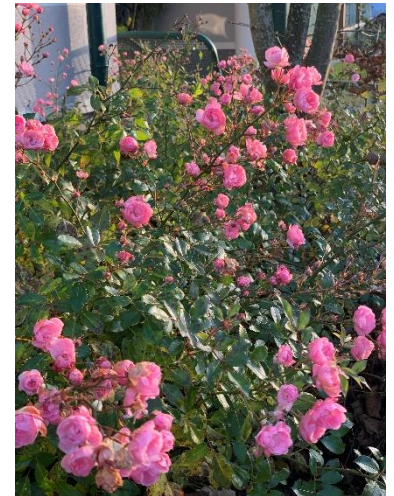
BLICK IN DEN GARTEN



Liebe Mitmenschen in der Pfarrgemeinde Neuhofen und anderswo!

Ob blühende Blumenpracht, reichlich tragende Ribiselstauden oder gut bestückte Salatbeete: ich schaue mir Gärten gerne an. Obwohl ich das Garteln lieber meiner Frau überlasse. Arbeitsteilung. Ich richte die Nudeln, den gerösteten Speck und den Käse-Eier-Guss für den Auflauf vor und sie erntet den Broccoli dazu. Das Gemüse ist überhaupt ihr Metier. Die Blumen betreut mehr ihre Mutter. Für den Garten gilt, was ein vielzitiertes Spruch von der Kunst sagt: *er ist schön, macht aber viel Arbeit*. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb in den letzten Jahren die Steinwüsten in den Privatgärten so überhandgenommen haben. Wer seine Blumenbeete und Rasenflächen zuschottert, erspart sich Zeit. So schiach die künstlichen Geröllfelder auch sind. Ob diese Zeit gut reinvestiert ist, wenn man sie vor dem Bildschirm oder im Flugzeug verbringt - arbeitend wie urlaubend, ist eine andere Frage.

Immerhin machen Urlaubsreisen auch Blicke in fremde Gärten möglich. Den Blick in den Garten einer griechisch-orthodoxen Kirche in Heraklion, den Pfarrgemeinderätin Brigitte Moser für die Titelseite dieses Sommer-SPRACHROHRs festgehalten hat, kommentiert die Fotografin so: *Er hat für mich so viel Ruhe ausgestrahlt – inmitten belebter Einkaufsstraßen. Und auch das Hinausschauen gefällt mir*. Mich erinnert der Blick an den bepflanzten Innenhof des Kapuzinerklosters Irdning, wo ich einige Male Exerzitien gemacht habe. Auch der strahlt Ruhe aus, Ordnung, Schönheit.



Fotos: Robert Kettl

Die kultivierte Natur ist uns Menschen gemäßer als der Urwald. Der Einsatz für die Erhaltung des Regenwaldes im Amazonasgebiet ist heute wichtig und gut. Aus Klimaschutzgründen ebenso wie aus Rücksicht auf die indigenen Völker. Doch soll man darüber nicht vergessen, dass die Rodung von Wäldern und die Umwandlung in Kulturland nicht in jedem Fall des Teufels sind: Wo wären wir in Europa ohne die holzfällenden und Äcker und Gärten anlegenden Mönche des Mittelalters?



Das Paradies der Bibel wird als Garten geschildert, nicht als Dschungel. Gott wird gleichermaßen als Schöpfer vorgestellt wie als Herr des Gartens (Genesis 1-2). Und am Ende der Bibel, in der Johannes-Apokalypse, steht als Vision die heilige Stadt, die an einem Strom liegt, in dem das Wasser des Lebens fließt, *klar wie Kristall. ... Zwischen der Straße der Stadt und dem Strom, hüben und drüben, steht ein Baum des Lebens. Zwölfmal trägt er Früchte, jeden Monat gibt er seine Frucht, und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker* (Offenbarung 22,1-2). Das himmlische Jerusalem erinnert deutlich an den Garten Eden des Anfangs, aus dem die Menschen vertrieben wurden, weil sie vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen hatten.

Kann man dieses merkwürdige Essverbot im Paradiesgarten in heutige Verhältnisse übersetzen? So, wie es geschildert wird, lässt es Gott ja in einem wenig vertrauenserweckenden Licht erscheinen: als einen, der den Menschen etwas vorenthält aus Sorge um seine Macht. Mir ist zum Verständnis des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse bislang nichts Besseres eingefallen als

BLICK IN DEN GARTEN

der Vergleich mit einem Tollkirschenstrauch oder einem Knollenblätterpilz: Es gibt nun einmal Gewächse, die für den Menschen giftig sind. Vögel und Schnecken mögen sie zur Nahrung dienen, uns nicht. Na und? Spricht das für einen missgünstigen Schöpfer, der uns irgendwelche Köstlichkeiten verweigert? Natürlich können wir Gott fragen, warum es in der Schöpfung Tollkirschen und Knollenblätterpilze gibt. Aber es wäre einfach dumm, darauf zu bestehen, dass wir alles essen können, was wächst. Das vermeintlich missgünstige göttliche Essverbot ist nichts anderes als die gutmeinte Warnung besorgter Eltern an ihre Kinder.

In der Bibel folgt auf die Adam-und-Eva-Geschichte die Geschichte von Kain und Abel. Der erste Mord der Geschichte ist gleich ein Brudermord - und gibt in christlicher Sichtweise zu erkennen, dass jeder Mord Brudermord ist. Das größte Hindernis beim Versuch, die Geschichte zu verstehen, ist die ungleiche Behandlung, die Gott den opfernden Brüdern, dem Viehzüchter Abel und dem Ackerbauern Kain zuteilwerden lässt: *Der Herr schaute auf Abel und seine Gabe, aber auf Kain und seine Gabe schaute er nicht. Da überlief es Kain ganz heiß und sein Blick senkte sich* (Genesis 4,4-5) Die mittelbare Folge: *Als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen Abel, seinen Bruder, und tötete ihn* (Gen 4,8). Der Grund? Neid? Eifersucht? Jähzorn?

Alles möglich und verständlich. Warum musste Gott sich auch so ungerecht verhalten? Ich stelle mir vor, dass Wladimir Putin sich jahrzehntelang ähnlich ungerecht behandelt gefühlt hatte, bevor er seine Truppen über das in den Augen der Weltöffentlichkeit erfolgreichere und beliebtere Brudervolk der Ukrainer herfallen ließ. In sämtlichen Putin-Reden zur Rechtfertigung seines Angriffs sind jedenfalls deutlich die Motive des Gekränkt seins und des Minderwertigkeitsgefühls aufgrund des Nicht-Gesehen-Werdens durch „den Westen“ zu erkennen. In dem Punkt ähnelt der russische Diktator einem eifersüchtigen Liebhaber, der seine Ex-Geliebte verfolgt und Morddrohungen gegen den Rivalen ausstößt.

Dem Theologen Eugen Drewermann verdanke ich die sehr erhellende Idee, dass wir uns Gott UM HIMMELS WILLEN NICHT so vorstellen dürfen, wie er in der Geschichte von Kain und Abel erscheint¹. So wetterwendig nämlich, wie Gott noch dem heutigen Leser und der heutigen Hörerin dieser Geschichte vorkommen muss. In Wirklichkeit schaut Gott immer auf unser Opfer, das heißt, auf unsere Arbeit, unsere Bemühungen, unser ganzes Leben: mit Achtung, mit Wertschätzung, mit Liebe.



Wir müssen uns Kain als im Nebel stehend vorstellen. Kain sieht die Sonne nicht, die über der Nebeldecke scheint und die ohne Zweifel auch ihn wieder bescheinen wird, wenn er nur die nötige Geduld aufbringt. Das ist der Punkt, in dem wir Menschen von heute über Kain und auch über den Wortlaut dieses Bibeltexts hinauskommen sollten: Gott als unbedingter Grund des Vertrauens existiert jenseits aller Launen des Wetters. Das gibt uns auch Jesus im Evangelium zu verstehen, wenn er vom Vater im Himmel sagt: *er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte*. Interessanterweise begründet Jesus damit eine oft als übermenschlich angesehene Forderung, nämlich: *Liebt eure Feinde und betet für die, die euch*

¹ Und wie Gott in all jenen Geschichten erscheint, die vom Sündenfall bis zum Turmbau zu Babel in der so genannten jahwistischen Urgeschichte (Genesis Kapitel 2-11) erzählt werden. Diese Idee entfaltet Eugen Drewermann in seinem grundlegenden Werk *Strukturen des Bösen. Die jahwistische Urgeschichte in exegetischer, psychoanalytischer und philosophischer Sicht*, Paderborn 5. Auflage 1986.

BLICK IN DEN GARTEN

verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet! (Matthäus 5,44-45). Jesu abschließender Satz dazu lautet: *Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!* (Mt 5,48). Damit erscheint die Feindesliebe gewissermaßen als die größtmögliche Kulturleistung überhaupt.

Die Aufforderung, Kultur zu schaffen, steht am Beginn der Bibel aber als Auftrag, den Garten Eden zu bebauen und zu behüten (Genesis 2,8.15).

Was in der Bibel wirklich nicht vorkommt, das ist die „Mutter Erde“.

Und warum auch ich mich in meinen Gebeten nicht an die „Mutter Natur“ wende, sondern an Jesus, den großen Bruder, und an den Vater, der uns auch Mutter ist, veranschauliche ich mit einem Gedicht von Gottfried Bachl²:

muadda?

*nix is a muadda
d'ead ned
de frisst de
d'sun net
de vahoazt de
da hüme ned
dea schaud zua
wias d heakimst und hingehst
d'wies ned
de w^oaxt iwa di
's hoiz ned
des is fia dein todntrua*

*de bachal und wassal schau goa ned
de rinant und rinant*

*waun ned wea waa
dea da schreit dea de h^oabt dea reat
waunst foatmuasst
waas saucoed
e de bleamal*

Ich hoffe,
dass da eine ist
die mich ruft
die mich umarmt
und die sich freut, wenn ich wiederkomme.

Ich glaube:
Ihr Haus hat viel Platz
und ihr Garten ist groß und üppig.



Foto: Brigitte Moser



Am Göll-Stock (vor Watzmann) Foto: Wolfgang Kranewitter

Ich wünsche Euch einen schönen Sommer!
Euer Pfarrassistent
Robert Kettl

² om ba de engl – heruntt ba de leit. Mundartliche Gedichte von Gottfried Bachl, Freistadt 2012, S. 79.

Mir sagt das Wort

Matthäus 9,36-10,8

Evangelium am 11. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A (heuer am 18. Juni)



In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Er ist ein guter Hirte, dieser Jesus von Nazareth, so wie er uns hier gezeigt wird. Er sieht die Sorgen und Nöte der Menschen, ja er hat Mitleid mit ihnen - mit Menschen, die keinen Hirten haben, all jenen, die alleine gelassen sind und keine Orientierung und Führung haben oder erleben.

Jesus merkt, dass er nicht alles alleine machen kann. Die Ernte ist groß, so sagt er: dass er Helfer und Helferinnen braucht, die in seinem Team und vor allem in seinem Sinn mitarbeiten, um seine Botschaft zu denen zu bringen, die müde und erschöpft sind. Wie in einem guten zukunftsorientierten Unternehmen schickt er die Jünger, die er nun zu Aposteln ernannt hat, als Team aus, damit sie gemeinsam die Frohbotschaft verkünden.

Und sein Auftrag ist ganz klar und zielgerichtet: Kümmert euch zunächst einmal um meine und dann um eure Kernaufgabe. Geht zu den Menschen meines und eures Volkes. Die Botschaft allen Menschen zu verkünden wird dann Aufgabe derer, die an Pfingsten vom Heiligen Geist erfüllt und gestärkt wurden. Eure Aufgabe ist eine doppelte und doch gemeinsame: Erzählt von dem, was euch wichtig geworden ist in der Begegnung mit mir, dem Gesandten Gottes und helft dort, wo ihr die Not der Menschen seht und helfen könnt.

Dieses Prinzip: Sehen – lieben – handeln, das da von Jesus angewandt wurde, soll neu in das Bewusstsein der Menschen gebracht werden, sollte auch heute noch Grundlage einer christlichen Gemeinde und Gemeinschaft sein.

Denn wir sehen in unserem Lebensumfeld:

die Suche nach dem Sinn unseres Menschseins,
die Frage nach Leid und Tod in unserem Leben,
die Suche nach Wegen des Friedens in diesen Tagen.

Da sind Verletzungen und Ängste unserer Zeit, die krank machen und zur Vereinsamung führen und bis zum Bruch von Beziehungen führen können.

Als Kirche sollten wir die Zeit nicht verurteilen, den Zeitgeist nicht schmähen, sondern vielmehr Eintreten für die Verbesserung der Lebenssituation im Kleinen wie im Großen. Und all unser Reden und Handeln muss von der Maxime unseres guten Hirten geleitet sein – Liebe und Versöhnung (vgl. Röm 5). Das zu erkennen, das zu sehen und Wege der Hoffnung zu gehen, ist Auftrag und Herausforderung einer christlichen Gemeinde.

Wir können Antworten geben aus dem Glauben heraus, wir brauchen den Mut, diese auch anzubieten, wir tragen eine Verantwortung in unserem Handeln für die Zukunft von Gesellschaft und Kirche und wir sind Apostel in dieser Zeit.

Wir dürfen Menschenfischer sein im göttlichen Auftrag.

Mit aller Bescheidenheit, denn der gute Hirte schreibt uns ins Auftragsbuch:

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. In diesem Sinne, lasst uns sehen, lieben und dienen, in seinem Geist und mit seinem Geist.

Nicht zu vergessen: **Alles aus Liebe, nichts aus Zwang.** (Franz von Sales)



Monika Zweimüller

*Ich wohne in Forchtenau, habe zwei erwachsene Kinder
und bin Oma einer zweijährigen Enkelin.*

Seit 1. Dezember 2022 darf ich im Krankenhaus Ried in der Seelsorge arbeiten.

Ich bin Wortgottesfeier - Leiterin in der Konviktgemeinde Ried.

Der Glaube gibt mir Halt in meinem Leben und inspiriert mich jeden Tag neu.



Nach der PGR-Wahl im Frühling 2022 wurde uns rasch bewusst, dass sich in unserer Pfarrgemeinderatsperiode einiges ändern wird. Der Weg in die „Pfarre neu“, die das bisherige Dekanat ablösen wird, wurde uns von der Diözese präsentiert und der zeitliche Rahmen gesteckt. Die neue (Groß-)Pfarre umfasst die 19 Pfarr(teil)gemeinden, die derzeit noch das Dekanat Ried bilden. Die Bezeichnung der neuen Pfarre wird RIED IM INNKREIS lauten. Als zentrale PFARRKIRCHE wird die STADTPFARRKIRCHE RIED fungieren. Das PFARRBÜRO der künftigen (Groß)Pfarre Ried im Innkreis wird AM RIEDBERG sein, weil da am meisten Platz ist. Die Leitung der Pfarre wurde bereits gefunden. Der dreiköpfige Pfarrvorstand wird bestehen aus

- dem **Pfarrer Mag. Wolfgang Schnölzer** (derzeit Pfarrer in Vöcklamarkt, Pfarrprovisor in Neukirchen / Vöckla und Zipf und Dechant von Frankenburg)
- dem **Pastoralvorstand Kurt Seifriedsberger** (derzeit Dekanatsassistent von Ried und Pastoralassistent in Taiskirchen)
- dem **Verwaltungsvorstand Mag. Eduard Jungwirth** (derzeit Pfarrverwalter von Ried, Riedberg und Eitzing)

Für uns in Neuhofen war es wichtig, bis zur Sommerpause ein Seelsorgeteam zu finden, welches die Pfarrgemeinde zukünftig leiten wird. Die fünfköpfige Gruppe der derzeitigen Pfarrgemeinderatsleitung wird dadurch ersetzt. der Pfarrgemeinderat (PGR) selbst bleibt aber in seiner Funktion erhalten.

Wir freuen uns, dass uns das gelungen ist und geben bekannt, dass das künftige **SEELSORGETEAM** unserer PFARRGEMEINDE NEUHOFEN IM INNKREIS entsprechend der Wahl im Rahmen der PGR-Sitzung am 23. Mai 2023 aus folgenden Personen besteht:



Eichberger Gabriele (Verantwortliche für **Finanzen**)

Kettl Robert (Koordinator für **Verkündigung**, Hauptamtlicher **Seelsorger**)

Moser Brigitte (Koordinatorin für **Caritas** und Verantwortliche für Innere **Organisation**)

Öttl Heidi (Koordinatorin für **Gemeinschaft**)

Wolfthaler Margarete (Koordinatorin für **Liturgie**)

Brigitte Moser

Ausflugstipp:

KOMMEN UND GEHEN

UND DAZWISCHEN DAS LEBEN

Das Mobile Hospiz Ried feierte mit dem **Jubiläumsweg im Herrengarten des Stiftes Reichersberg** im Jahr 2022 sein 27-jähriges Bestehen. An 13 Stationen sind Kunstwerke zu sehen, die sich auf unterschiedlichster

Weise mit dem Leben auseinandersetzen, zu dem auch das Sterben gehört.

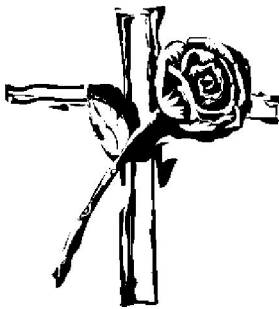


Jeden ersten Mittwoch im Monat: 18:00 – 20:00 Treffpunkt für Trauernde, Pfarrzentrum Riedberg

Fotos: Rosi Fischerleitner

DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

18.03.2023 Mara Ehwallner, Ried im Innkreis
19.03.2023 Leo Frank, Hochholz
16.04.2023 Theresa Zeilberger, Hohenzell
22.04.2023 Lea Ötzlinger, Ried im Innkreis
23.04.2023 Kilian Leo Manuel Kinast, Absam / Tirol
29.04.2023 Ann-Kathrin Gerschberger, Ried im Innkreis
13.05.2023 Helene Stockhammer, Langstraß
21.05.2023 Marie Sophie Schauer-Möstl, Mehrnbach
27.05.2023 Julia Mühlleitner, Hohenzell
04.06.2023 Mio Gabriel Binder, Neuhofen
04.06.2023 Emma Maria Zauner, Wien
09.06.2023 Carla Maria Strasser, Rettenbrunn



WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

03.03.2023 August Hohensinn, Gobrechtsham, im 86. Lebensjahr
01.04.2023 Maria Reissecker, Hochholz, im 75. Lebensjahr
14.06.2023 Franz Doblhamer, Baumbach, im 89. Lebensjahr

EIN GROSSES DANKE

- an Margarete Wolfthaler für die schön gestaltete Osterkerze!
- an Barbara Ecker und ihre Kolleg:innen vom MV Neuhofen, die sowohl die Festmesse zu Ostern als auch die Gesänge bei den Fronleichnamsaltären begleitet haben!
- an Emese Sipos und Sonja Priewasser für die Gitarren- und Flötenmusik zur Erstkommunion!
- an Annemarie Dullinger, Anika Maier, Johanna Burgstaller, Matthias Angleitner und an Elisabeth Etzlinger sowie an den erweiterten Kirchenchor Neuhofen und alle singenden Kinder für die schwungvolle Gestaltung der Messe am Pfingstsonntag!
- an die Pfarrgemeinderät:innen, die unter der Leitung von Heidi Öttl beim Dorffest Kaiserschmarrn gebacken und – mithilfe einiger Ministranten - Eis verkauft haben!
- an alle Neuhofener:innen, bei deren Kapellen eine Maiandacht gefeiert werden konnte, und an alle, die bei der Wallfahrt nach Maria Schmolln mitgewirkt haben!

AKTUELLES UND DANKENSWERTES AUS DER PFARRE

- **DANKE** an alle, die sich um die Vorbereitung und die Feier des Fronleichnamsfests verdient gemacht haben: *namentlich* an die Mesnerinnen Maria Lehner, Heidi Öttl und Rosi Fischerleitner sowie an die Altar-Errichter Inge und Gerhard Seifried, an die Birken-Aufsteller und Vor-Arbeiter Hermann Emprechtinger, Gottfried Huber und Franz Mair, an die Birkenspender Franz Murauer und Franziska Reiter, an den Prozessionsordner Michael Radler, den Lautsprecherträger Lukas Burgstaller, an den Stabführer Walter



Dullinger, an die Himmelträger Josef Flotzinger, Georg Buttinger, Manfred Höckner und Josef Sternbauer, an die Blumenschmuck-Damen Marianne Huber und Maria Hochreiter-Sperrer, an die Verkehrsboten Raphael Umdesch, Florian Buchwald, Thomas Buttinger, David und Rudi Bachinger, an die Religionslehrerin Christa Freudlinger-Hager, an

die Vorbeterin Greti Wolfthaler und an den Organisten Jakob Angleitner. Der Dank der Pfarrgemeinde gilt ferner folgenden *Gruppen*: der Musikkapelle, den



Freiwilligen Feuerwehren von Neuhofen und Kohlhof, den Erstkommunikant:innen und ihren Eltern und Familien, den Ministrant:innen, der Goldhaubengruppe und dem Kirchenchor. Man merkt: Es braucht viele fleißige Hände und mitdenkende Köpfe, um so

ein großes Fest auf die Beine zu stellen! Das passt auch: Denn was zu Fronleichnam gefeiert wird, ist Christus selbst - der nicht nur anwesend ist im Brot der konsekrierten Hostie, sondern der auch fortlebt in seinem Leib, der Kirche, und der wirkt und Leben spendet durch die Gemeinschaft (lateinisch: *communio*) der in seinem Heiligen Geist Versammelten.

Robert Kettl



Fotos: Brigitte Moser



Der 1. Mai – ein wunderschöner Tag in diesem zunächst so kalten Frühling. Gut 30 Wallfahrer:innen machen sich von der Kapelle beim Tommerl in Scherwolling auf den Weg und wandern auf Wiesenwegen, durch Wälder und auf Straßen über Mettmach, Aspach und Höhnhart nach Maria Schmolln. Sechzehn Kilometer ist die Strecke lang, sieben Kapellen und



Wegkreuze laden uns zum Verweilen und zur Andacht ein. Natürlich ist auch einmal eine ausgiebige Jausenpause fällig. Nach etwa fünf Stunden ist das Ziel, die Wallfahrtskirche erreicht und wir halten eine Abschlussandacht. Die Einkehr beim Kirchenwirt hat Tradition: Vier Wallfahrern aus unserer Gruppe gibt sie sogar so viel Kraft, dass sie auch den Rückweg noch zu Fuß bestreiten!

Das verbinde ich mit Wallfahren:

- gehen
- bei sich sein
- die Natur genießen
- bewusst atmen
- bitten
- still sein
- ein Ziel haben
- danken
- bei Gott sein



Brigitte Moser

ERSTKOMMUNION

Erstkommunion 7. Mai 2023

Danke an alle, die zu diesem schönen Festtag beigetragen haben!

Eine besondere Aufgabe haben bei der Vorbereitung der Kinder die Tischmütter. Ein paar Eindrücke zur Erstkommunionvorbereitung von Martina Dornstauder:

Bereits Anfang Februar, kurz nach dem Vorstellungsgottesdienst, starteten wir mit der Erstkommunionvorbereitung. Wir trafen uns mit den Kindern alle 2 Wochen (insgesamt 6 mal), abwechselnd bei uns Tischmüttern zuhause. Die Kinder waren mit viel Eifer und Engagement dabei, das war für uns eine große Freude!



Gemeinsam haben wir wunderschöne Kerzen gestaltet, Weckerl gebacken, gebetet, gesungen, gebastelt, gespielt, gemalt und unsere Gemeinschaft gestärkt. Wir haben über Jesus gesprochen und über unseren Glauben nachgedacht. Trotz Regenwetter



machten wir einen Spaziergang zur Oberach und spielten dort zum Thema „Wasser ist Leben“. Beim Kirchenbesuch durften die



Erstkommunionkinder die Glocken besichtigen, auf unserer Orgel spielen und ein Kreuzworträtsel über unsere Pfarrkirche St.



Nikolaus lösen. Die von jedem Kind in der Schule liebevoll gestalteten Weihwasserfläschchen befüllten wir zum Abschluss mit Weihwasser. Zur Erinnerung gestalteten die Kinder bei jeder Gruppenstunde



eine Seite in einem Leporello. Auch das gemeinsame Essen und Trinken durfte natürlich nicht zu kurz kommen. Es war sehr bereichernd, unsere Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten zu dürfen. Diese Zeit bleibt uns immer in besonderer Erinnerung, und wir hoffen, dass auch unsere

Kinder sehr gerne daran zurückdenken.



Die Bilder von den Vorbereitungsstunden sind von Marlene Ehwallner, Regina Radler und Martina Dornstauder – Tischmütter der 2 b



ERSTKOMMUNION



Ein großes Fest für die Pfarre und ganz besonders für die 23 Kinder der 2. Schulstufe und deren Familien!



Fotos: Brigitte Moser



Von links nach rechts:
Hinten: Christa Freudlinger-Hager, Robert Kettl, Rupert Niedl, Manuela Groß, Judith Kuttner
Mitte: David Gadermaier, Emma Pernegger, Jonas Spindler, Lisa Wilhelm, Florian Murauer, Paul Fiderer, Matthias Leitner, Jakob Dornstauder, Leandro Rutzendorfer
Vorne: Antonia Kirchberger, Lily Binder, Mara Ehwallner, Marie Radler

Hinten: Christa Freudlinger-Hager, Robert Kettl, Rupert Niedl, Manuela Groß, Katharina Klein
Mitte: Valentin Reichenwallner, Alexander Bernroitner, Maximilian Ruttnigg, Marlene Zweimüller, Florian Aigner, Dominik Bergthaler
Vorne: Johanna Storch, Julia Ecker, Pia Dunkl, Maria Oberauer

Klassenfotos:
Foto Hirnschrodt



RÜCKBLICK DORFFEST



Am Pfingstsonntag durften wir bei Sonnenschein und zahlreichen Besuchern unser **1. Neuhofener Dorffest** feiern.

Mit einer Eucharistiefeier, geleitet von unserem Pfarrmoderator Stadtpfarrer Rupert Niedl und musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, dem Nikolaus-Kinderchor und durch Volksgesang mit Bläserensemble, Orgel und E-Piano und E-Bass stimmten wir uns auf ein schönes Fest der Begegnung ein.

Dank starker Zusammenarbeit vieler Neuhofener Vereine wurde ein abwechslungsreiches Programm von Kulinarik über verschiedenste Musikgruppen bis hin zu einer Tombola und einem lustigen



Kinderprogramm geboten.

Wir vom Pfarrgemeinderat durften die Besucher:innen mit selbstgebackenem Kaiserschmarrn und Eis verwöhnen. Mit ca. 260 Portionen Kaiserschmarrn und 35 Liter Eis, die wir beim Fest verkauft haben, waren wir hellauf begeistert!



Für diese Mengen an Schmarrn benötigten wir ca.:

- 210 Eier
- 15 kg Mehl
- 16 l Milch
- und 20 l Apfelsmus

Dafür möchten wir uns herzlich bei unseren Nahversorgern:

- Gabi Höckner
- Regina Höckner
- Gabi Eichberger



und bei den verschiedensten Apfelsmuslieferanten bedanken.
Ein besonderer Dank gilt auch Brigitte Moser für die blendende Idee.



Ein großes Lob an alle Helfer:innen, die zum guten Gelingen des Fests beigetragen haben!
Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Zusammenarbeit so harmonisch abläuft.
Alles in allem, es war ein gelungenes Fest!



**"ZUSAMMENKOMMEN IST EIN BEGINN
ZUSAMMENBLEIBEN EIN FORTSCHRITT
ZUSAMMENARBEITEN EIN ERFOLG."**

Fotos: Hans Binder

Heidi Öttl

Führungswechsel in der Goldhauben-Gruppe

Ursula Sternbauer legte nun nach 10jähriger Tätigkeit ihr Amt zurück.

In diesen Jahren wurden fast eine halbe Tonne Kekse gebacken und verkauft, Tausende Erntedankbüschel gebunden und verschenkt, viele Kuchen gebacken und beim Pfarrfest verkauft!

Insgesamt wurden € 15 800,-€ gesammelt und an die Pfarre oder soziale Einrichtungen gespendet. Hierbei möchten wir uns bei allen, die uns immer wieder unterstützt haben, herzlich bedanken!

Ursula hat durch ihre freundliche und kompetente Führung die Gruppe gestärkt. Ein eindeutiges Zeichen ihrer guten Führung, war das ständige Wachstum der Gruppe. Tradition, Brauchtum, Geselligkeit und der soziale Gedanke waren für sie immer ein Anliegen.

Die Übergabe fand am 27. März, in Anwesenheit unserer Bezirksobfrau Monika Berger und ihrer Vertretung Andrea Schachinger, in feierlichem Rahmen statt.

Ich, Inge Binder, habe mit Freude das Amt von Ursula übernommen und bedanke mich im Namen aller Mitglieder der Goldhaubengruppe für die unzähligen Stunden, die sie für unsere Gruppe aufgebracht hat.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und werde auch weiterhin, mit Unterstützung unserer Mitglieder, Traditionen wahren, Brauchtum pflegen und vielleicht auch Neues wagen.

Auch Geselligkeit wird immer ein wichtiger Teil unsere Gruppe sein.

Hast auch du Interesse an Brauchtum, Tradition, Ehrenamt, sozialem Engagement oder auch nur an Geselligkeit? Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Melde dich bei: Inge Binder Tel.: 0699/11698210



Die Pfarre gratuliert herzlich der neuen Obfrau!

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für eure Spenden und Arbeitseinsätze für die Pfarre!

Mi, 13. September, 19 Uhr Abendgottesdienst: Gedenkgottesdienst für verstorbene Goldhauben-Frauen, gestaltet von der Goldhauben-Gruppe Neuhofen

WEGKREUZE IN UNSERER PFARRE

Mit freundlicher Genehmigung von **Johann Mühlecker** bringen wir in dieser und der nächsten Ausgabe des *SPRACHROHRs* wieder Auszüge aus seiner 2019 verfassten Arbeit „**Kleindenkmäler in Neuhofen im Innkreis**“. Nachdem die Kapellen bereits alle vorgestellt wurden, sind jetzt die Wegkreuze in unserer Pfarrgemeinde an der Reihe.



Wegkreuz Maxlbaun

Besitzer: Renate Bögl-Gruber und Wolfgang Gruber, vulgo Maxlbaun, Niederbrunn 10

Lateinisches Holzkreuz mit Überdachung. Rückwand ist geschont in Trapezform aus Holz. Korpus Christi aus Bronze, Blickrichtung zur Erde, gotische Darstellung – 3 Nägel. Aus welchem Beweggrund dieses Kreuz ursprünglich aufgestellt wurde und wann, kann nicht mehr eruiert werden. Das derzeitige Kreuz wurde 1983 neu errichtet. Geschnitzt und gezimmert wurde es von Josef Windsberger aus Haging-Pattigham.

Standort: Seit Menschengedenken stand das Kreuz an dieser Stelle am Straßenrand in der Ortschaft Niederbrunn, Richtung Oberbrunn.

Strauß Marterl

Ursprünglicher Besitzer: Heinrich Strauß, 2007 verstorben.

Holzkreuz mit Überdachung. 1989 wurde gegenüber dem Haus Baumbach 20 ein Kreuz errichtet. Herr Heinrich Strauß ließ dieses Kreuz als Dank aufstellen, weil er einen Stromunfall bei der Schneekatastrophe im Jänner 1957 überlebt hat. Familie Johann Diermayer, Baumbach 1, hat den Grund zur Verfügung gestellt. Die Marienstatue stammt vom Hohenzeller Franz Trauner. Am Pfingstsonntag, dem 15.05.1989 wurde dieses Kreuz von Dr. Franz Braumann gesegnet. Heute wird es betreut von Franz und Marianne Huber, Baumbach.



Das erste halbe Jungscharjahr unter meiner Leitung neigt sich schon wieder dem Ende zu! Nach der Ostergrußaktion am Weißen Sonntag haben wir am Christi-Himmelfahrts-Tag die Maiandacht bei der Lindlbauerkapelle in Pattighamried gestaltet. In den Jungscharstunden haben wir uns mit Geheimschriften und mit Erster Hilfe beschäftigt. Dabei haben wir auch zwei besondere Menschen näher betrachtet: Jean-Henry Dunant, den Gründer des Roten Kreuzes, und den Heiligen Vinzenz von Paul, auf den zahlreiche caritative Vereinigungen in der katholischen Kirche zurückzuführen sind - unter anderem die Ordenskrankenhäuser der Barmherzigen Schwestern. Nun, da auch das Wetter wieder wärmer wurde, werden wir die letzten drei Jungscharstunden im Freien verbringen. Im Herbst werden wir wieder starten und freuen uns auch auf viele neue Gesichter!



Alexandra Reichenwallner

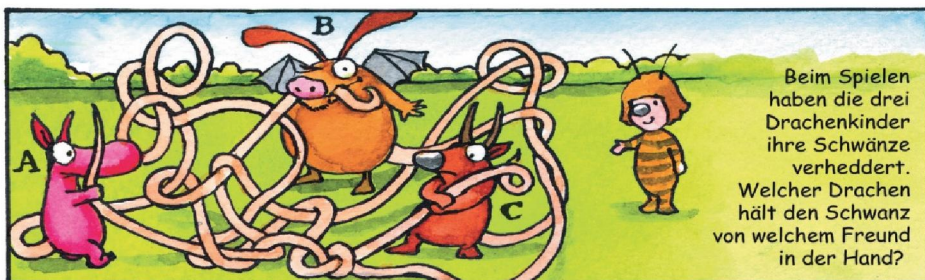


Deike

TIM & LAURA www.WAGHNEBINGER.de



Deike



Lösung: A hält C, B hält seinen eigenen, C hält A.



© Britta van Hoorn/DEIKE

Spielenachmittage und Ernährungs-Workshop für Menschen 60+ in Neuhofen und Umgebung

Das Pilotprojekt „Generationen miteinander“ des Vereins *dieziwi* aktiviert Menschen im Alter von 60+ aus Neuhofen i. L., sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam die Gesundheit zu fördern.



Seit einigen Monaten bereichern regelmäßige **Spielenachmittage für Menschen 60+** die Gemeinde. Der gesellige Austausch mit traditionellen und neueren Spielen findet großen Anklang bei der älteren Bevölkerung. Die nächsten Spielenachmittage finden jeweils am Montag 03.07.2023 und 07.08.2023 um 14 Uhr im Pfarrzentrum Neuhofen statt. Auch neue Teilnehmer:innen aus Neuhofen und aus angrenzenden Nachbargemeinden sind herzlich willkommen!

Am 21. Juni 2023 fand ein Workshop zum Thema „**Gesunde Ernährung ab 60+ - Was koche ich morgen bzw. für mich alleine?**“ im Pfarrzentrum Neuhofen statt. Nach dem Vortrag der beiden Diätologinnen Barbara Hummer und Doris Osterkorn wurde das neuerworbene Wissen gleich durch ein gemeinsames Zubereiten der einfachen und schmackhaften gesunden Speisen ausprobiert und verkostet. Die Veranstaltung war kostenfrei.



Wir freuen uns über zusätzliche Ideen, Vorschläge oder neue freiwillig Engagierte! Bitte einfach bei Friederike Egger, Tel.: 0660 870 86 11 oder friederike.egger@dieziwi.at melden!



Die Initiative „Generationen miteinander“ wird gefördert aus Mitteln des Sozialressorts Land Oberösterreich und des Sozialministeriums.
Foto 1: „Spielenachmittag für Menschen 60+“
Foto 2: „gesunde Ernährung“ -
Verein „dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt“, Martin-Luther-Platz 3, 4020
Linz, www.dieziwi.at, info@dieziwi.at

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/I.
Redaktion u. Layout: Rosi Fischerleitner, Brigitte Moser, Robert Kettl, Hans Binder, Maria Felix-Vorhauer.
Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/I. Auflage 1050 Stück. Erscheinungsdatum 22.06.2023
e-mail: pfarre.neuhofen.innkreis@diezese-linz.at

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine:
www.pfarre-neuhofen-innkreis.at

Kindernest Neuhofen



Verein Tagesmütter
Innviertel

KINDER IN GUTEN HÄNDEN

Seit September 2022 gibt es in Neuhofen wieder ein Kindernest für Kinder bis 3 Jahre.

Die Räumlichkeiten im Pfarrhof wurden ganz neu gestaltet und von unseren beiden Tagesmüttern Bernadette Kinz und Daniela Brückl liebevoll eingerichtet.

Alle Kinder fühlen sich bereits sehr wohl und haben sich schon gut kennen gelernt und eingelebt.

Im täglichen Morgenkreis werden die Geburtstage und Feste im Jahreskreis mit Geschichtensackerln, Liedern, Reimen und Tänzen gefeiert.

Im Dezember kam der Hl. Nikolaus zu Besuch, der mit einem Lied begrüßt wurde und die selbst gebastelten Nikolaussackerln austeilte. Zu Ostern wurden eifrig die vom Osterhasen versteckten Nesterln im Pfarrgarten gesucht. Es wird gesungen, gespielt, gebacken und gebastelt. Gerne wird auch ein Spaziergang durch den Ort gemacht oder der Spielplatz aufgesucht. Es ist immer viel los im Kindernest!

Danke an Robert Kettl und sein Team für die freundliche Aufnahme im Pfarrhof.
"Wir sind sehr gerne bei euch!"

Auch Neuzugänge sind jederzeit herzlich willkommen.

Dafür einfach am Gemeindeamt oder im Büro der Tagesmütter Innviertel melden, Schnuppertage können jederzeit vereinbart werden (Büro Ried Tel.: 07752/86907)

Das Kindernest hat von **Montag bis Freitag** durchgehend von **7.00 bis 12.30** geöffnet.
Wir freuen uns auf euch!



Liebe SPIEGEL Treffpunkt Neuhofen Freunde!

Die Sommerferien stehen vor der Tür und wir freuen uns, dass wir diesen Sommer einen "Offenen Treff" anbieten, bei dem sich Eltern mit ihren Kindern zum Spielen treffen. Alle Infos dazu findet ihr auf unserer Homepage bzw. im unteren Feld.

Ab Herbst starten wieder neue Spielgruppen und eine Turngruppe in unserem Treffpunkt. Alle Details findet ihr auf unserer Homepage unter:

www.spiegeltreffpunkt-neuhofen-i-i-jimdosite.com

Wir wünschen euch einen lustigen Sommer!

Euer SPIEGEL Treffpunkt Neuhofen Team



NEUES VOM SPIEGEL

We want

you!



Hast du auch Lust in unserem SPIEGEL Treffpunkt mitzuarbeiten? Dann melde dich gerne bei uns unter: spiegel.neuhofen@gmail.com
Wir sind dringend auf der Suche nach neuen Leiterinnen für Spielgruppen und anderen bunten Angeboten!
Eine pädagogische Ausbildung ist von Vorteil aber nicht unbedingt notwendig.

Wir freuen uns über deine Nachricht!
Dein SPIEGEL Treffpunkt Neuhofen Team

HOMEPAGE



Bitte informiert euch regelmäßig auf unsere Spiegel Homepage! Ab Herbst findet ihr alle Details zu unseren neuen Angeboten online!

www.spiegeltreffpunkt-neuhofen-i-i-jimdosite.com



Eltern-Kind-Turnen

Möchtest du gemeinsam mit anderen Kindern und deren Eltern im Turnsaal toben, spielen, klettern und turnen? Dann komm zum Eltern-Kind-Turnen!



Start: 27.09.2023
Wann: mittwochs, 16.45-17.45 Uhr
Wo: im Turnsaal der VS Neuhofen i.l.
Kosten: 40€ für 10 Treffen
Leitung: Thomas Pointecker
Anmeldung unter:

www.spiegeltreffpunkt-neuhofen-i-i-jimdosite.com



Offener Treff

Liebe Eltern!

Ihr möchtet euer Kind mit anderen Kindern spielen lassen? Ihr tauscht euch gerne mit anderen Eltern aus und möchtet neue Eltern kennenlernen? Dann seid ihr beim "Offenen Treff" im Pfarrheim Neuhofen mit eurem Kind zwischen 0 und 3 Jahren herzlich willkommen!

Wir spielen, singen, basteln, jausnen, ...gemeinsam.



Termine: Freitag, 14.07. 15.00-16.30 Uhr
Donnerstag, 3.08. 15.00-16.30 Uhr
Montag, 28.08. 15.00-16.30 Uhr

Wo: im Pfarrheim Neuhofen i.l.

Kosten: kostenlos

Leitung: Carina Pointecker

Anmeldung unter: 0699 -10395410

oder: carina.pointecker@gmx.at

Sollte dieses Angebot gut angenommen werden, so werden diese Treffen auch im Herbst regelmäßig stattfinden. Termine findet ihr dann auf der Spiegel Homepage



Foto: Hans Binder

Fest der Ehejubilare

Wir laden alle Ehejubilare, die im heurigen Jahr ihr 25-, 40-, 50-jähriges oder ein noch höheres Ehejubiläum feiern, ganz herzlich ein zu einem gemeinsamen

Festgottesdienst am Sonntag, 8. Oktober 2023 um 9:00 Uhr in unserer Kirche
und zum anschließenden **Sekt-Empfang im Rahmen des Pfarrcafés im Pfarrzentrum!**
Es sind ausdrücklich auch jene eingeladen, die zwar nicht in Neuhofen geheiratet haben, wohl aber in unserer Pfarre wohnhaft sind bzw. sich der Pfarre zugehörig fühlen!

Wir bitten um Anmeldung, weil uns das die Vorbereitung erleichtert –
entweder via Mail an pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at
oder telefonisch in der Pfarrkanzlei (07752/82430)
oder mit dem untenstehenden Abschnitt.

Wir freuen uns auf Ihre / Eure Anmeldung!

Robert Kettl
Pfarrassistent

Heidi Öttl
Fachteam Feste & Veranstaltungen

-----✂-----
Anmeldeabschnitt (bitte im Pfarramt abgeben!)

Wir nehmen an der gemeinsamen Feier der Ehejubilare teil.

Name:

Adresse:

Wir feiern heuer unserjähriges Ehejubiläum.

Mit uns werden ca. Angehörige mitkommen



Gottesdienstzeiten

Sonntag und Feiertag um 9:00 Uhr

Mittwoch 19:00 Uhr Abendgottesdienst

Freitag 15:00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten siehe www.pfarre-neuhofen-innkreis.at



Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag, 14:00-16:00 // Mittwoch 8:00-12:00 // Freitag 9:00-12:00
sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrbüro 07752/82 430

Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676/821 262 580

Pfarrassistent Robert Kettl Mobil 0676/8776-5246

Ehrenamtlicher Diakon Hans Wolfthaler Mobil 0676/8776-5824

Pfarrmoderator Rupert Niedl, Stadtpfarrer von Ried, Mobil 0676/8776-5317

Pfarrassistent Robert Kettl ist von 17. Juli bis 19. August
und von 2. bis 9. September auf Urlaub.

Im August ist das Pfarrbüro geschlossen.

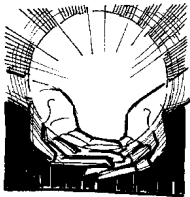
In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Mesnerin

Maria Lehner, Baumbach 15, Tel. 07752/70 569, Mobil 0650/76 40 159.



Bußsakrament

Beichte oder Aussprachemöglichkeit bei unserem Pfarrmoderator Mag. Rupert Niedl,
Bitte um Terminvereinbarung - Telefon siehe oben!



Wichtige Pfarrtermine

- So 25.06. 09:00 Pfarrgottesdienst, zeitgleich Kindergottesdienst im Pfarrhof
Anschließend Pfarrcafé, ausgerichtet von Kohlhof und Ponneredt
- So 16.07. **Anbetungstag in unserer Pfarre**
09:00 Pfarrgottesdienst, anschließend bis 12:00 und ab 16:00 stille Anbetung
vor dem Allerheiligsten. 19:00 Abendgebet (Vesper)
- Di 15.08. **Mariä Himmelfahrt**
9:00 Festgottesdienst
- Mo 11.09. 8:00 Gottesdienst zu Schulbeginn
- Sa 16.07. **Ministrantenausflug**
- Di 19.09. **ab 8:00 Großreinigungstag in unserer Kirche.**
Um Mithilfe wird gebeten!
19:00 Pfarrgemeinderatssitzung
- So 24.09. 9:00 ERNTEDANKFEST
- So 08.10. 9:00 Fest der Ehejubilare, anschließend Pfarrcafé



Fotos: Rosi Fischerleitner

Vorschau

Erstkommunion Sonntag, 5. Mai 2024, 9:00

Firmung mit Dr. Martin Füreder, Mitglied des Domkapitels, Samstag 25. Mai 2024, 10:00